KAISERLICHES PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 13. MAI 1887.

PATENTSCHRIFT

— № 39329 —

KLASSE 77: Sport.

AMÉDÉE MATHURIN GABRIEL SÉBILLOT in PARIS.

Neuerung an Luftschiffen.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 17. August 1886 ab.

A ist ein Luftschiff von Spindel- oder Cylindergestalt, an jedem Ende zugespitzt, so dafs der Atmosphäre so wenig Widerstandsfläche wie möglich entgegengesetzt wird.

Das Innere des Schiffes ist durch die aus den Kesseln *B B B* strömenden heifsen Dämpfe erwärmt, während die erkaltende Luft durch die Abzugsröhren *C* entweichen kann. Die Schraube *D* und das Steuer *E* deuten an, auf welche Weise das Luftschiff bewegt und gesteuert wird.

Es handelt sich bei dieser Erfindung hauptsächlich darum, durch Art der Zuführung und Vertheilung der heifsen Luft dem Luftschiff Stabilität in der Längenrichtung zu verschaffen.

Zu diesem Zwecke ist das Schiff der Länge nach durch Querwände *F G* (in beliebiger Anzahl) getheilt, und mit dieser Einrichtung wird bezweckt, in jeder Abtheilung verschiedene Wärmegrade erzeugen zu können.

Fängt das Schiff (aus irgend welcher Ursache) an, sich zu neigen, so genügt es einfach, die Feuerstellen unter dem sich senkenden Theile des Schiffes anzufachen, und dasselbe wird sogleich wieder in die richtige (horizontale) Lage zurückkehren.

Es wird jedoch auch vortheilhaft sein, durch richtige Vertheilung der aufgenommenen Frachten gute Stabilitätsverhältnisse zu erzielen.

Durch die Wärmeänderung in den verschiedenen Schiffsabtheilungen und durch das hängende Schiff, welches ermöglicht, den Schwerpunkt tiefer zu verlegen, wird die Stabilität für jeden möglichen Fall vollkommen verbürgt sein.

Die Fig. 6 und 7 zeigen die Anordnung des Umhüllungsmaterials, welches aus einem schlechten Wärmeleiter zwischen zwei unverbrennbaren Stoffen besteht. *Y Z* sind dünne Stahlbleche mit einer Asbestzwischenlage, welche von einem Metallgitter, Fig. 7, umgeben werden.

Ueberdies kann die äufsere Seite dieser doppelten Hülle noch mit sehr dünnen Messingplatten bedeckt sein. Dies zu dem Zwecke, um einerseits das Eindringen des Regens, andererseits allzu grofsen Verlust an Wärme zu verhüten.

Patent-Anspruch:

An Luftschiffen, deren Ballon durch die heifse Abluft der Betriebsmaschine oder durch besondere Feuerungen gespeist wird, die Anordnung einer beliebigen Anzahl von einander getrennter Querabtheilungen, um in jeder derselben unabhängig von den übrigen Abtheilungen beliebige Wärmegrade herzustellen, zu dem Zwecke, um die Bewegung des Ballons dadurch zu regeln.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

3
L

AMÉDÉE MATHURIN GABRIEL SÉBILLOT IN PARIS.

Neuerung an Luftschiffen.

FIG. 1.

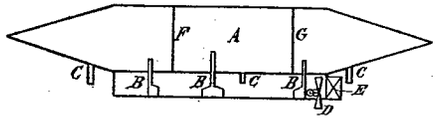


FIG. 2.

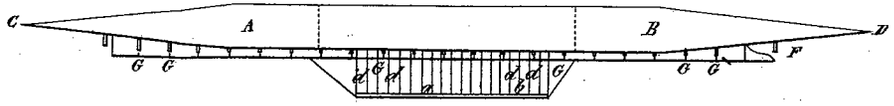


FIG. 3.

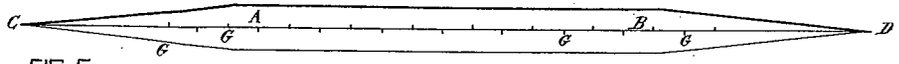


FIG. 4.

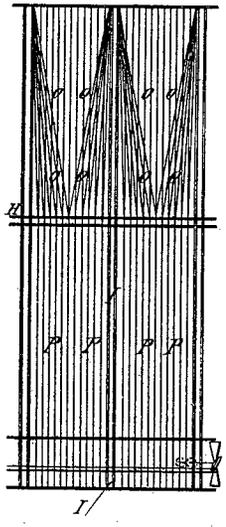


FIG. 5

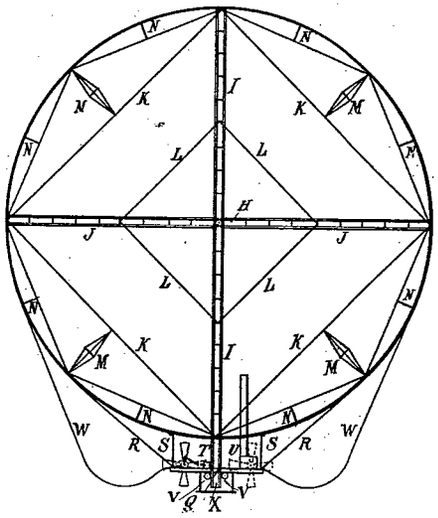


FIG. 6.

FIG. 7.

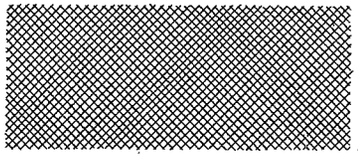


FIG. 8

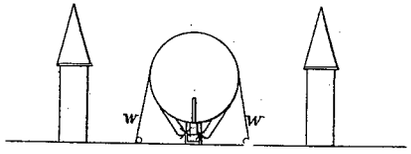
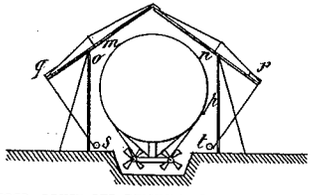


FIG. 9.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

Zu der Patentschrift

№ 39329.

AMÉDÉE MATHURIN GAB

Neuerung an

FIG. 1.

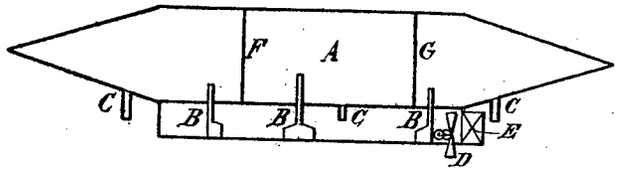
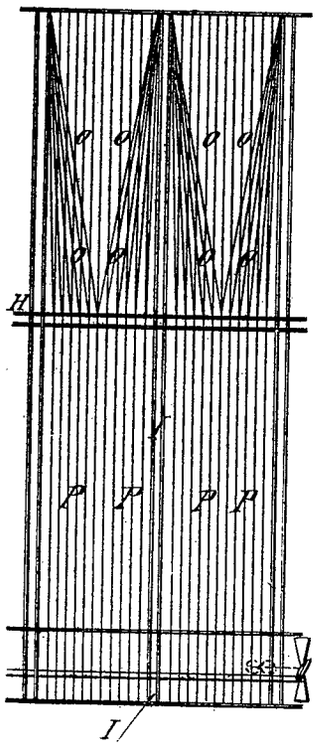


FIG. 4.



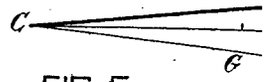


FIG. 5

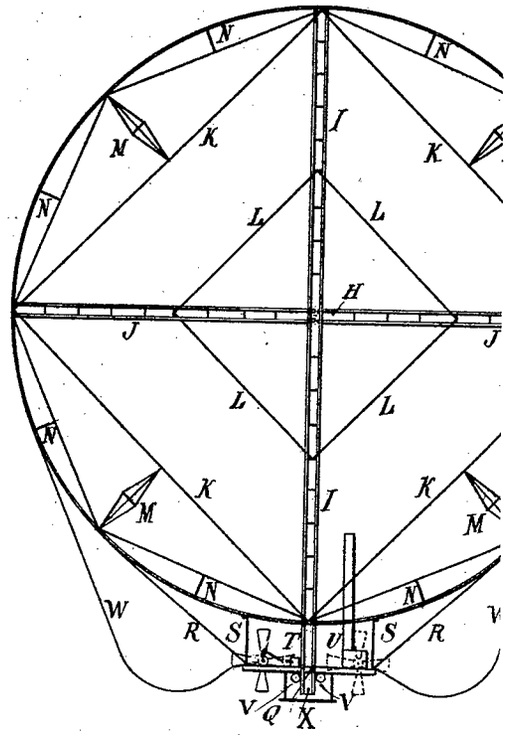
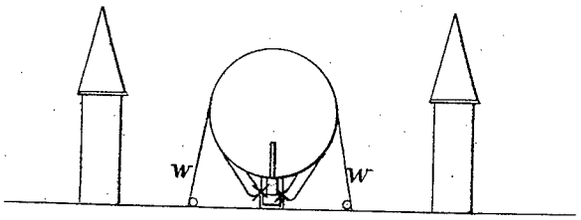
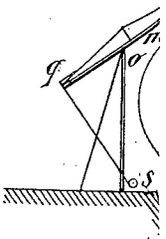


FIG. 6





PHOTOGR. DRUCK DER

RIEL SÉBILLOT IN PARIS.

Luftschiffen.

FIG. 2.

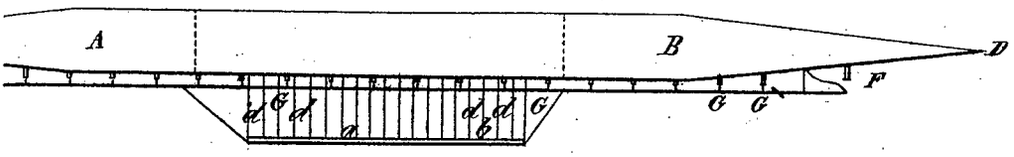
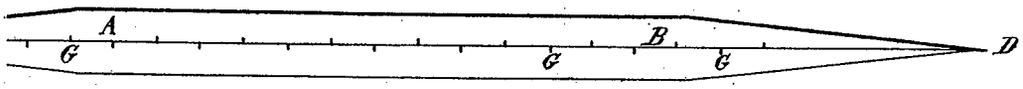


FIG. 3.



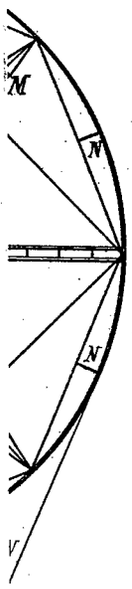


FIG. 6.

FIG. 7.

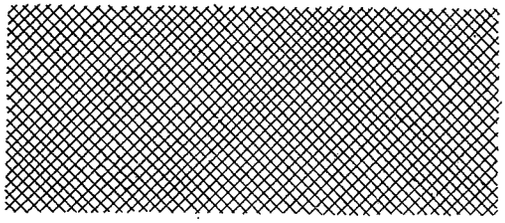
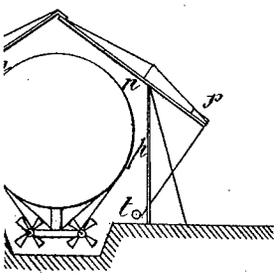


FIG. 9.



Zu der Patentschrift

№ 39329.

REICHSDRUCKEREI.